



EVENBURG-KASERNE

in Leer





Sie suchen - wir finden

Ihr Ansprechpartner in der Agentur hilft Ihnen schnell, kompetent und unbürokratisch bei der Besetzung Ihrer Arbeits- und Ausbildungsstellen. Lassen Sie sich von unserem Serviceangebot überzeugen. Wir freuen uns auf Sie.

Agentur für Arbeit Leer Arbeitgeberservice

Jahnstr. 6 - 26789 Leer
Tel.: 01801 - 66 44 66
Festnetz 3,9 ct/min; Mobilfunk max. 42 ct/min.



Bundesagentur für Arbeit



www.Wittrock.de

Hauptstraße 44 | 26789 Leer-Loga | Tel. 04 91 - 971 12 90

Wir bieten Ihnen 24 Stunden täglich
an 365 Tagen im Jahr:

⇒ **Qualitätskraftstoffe
zu günstigen Preisen**

⇒ **Autowäschen &
Innenreinigungen**

⇒ **... & vieles mehr**



Wir sind für Sie da!

Das Soldaten- Versorgungswerk der DBV – versichern und Beiträge sparen!

Die DBV – der älteste Soldaten-
versicherer Deutschlands –
bietet Ihnen Versicherungs-
schutz zu Sonderkonditionen.

**Ich berate Sie gerne –
Anruf genügt.**

Standorte:

- Aurich
- Leer

Freddy Poppe

Versicherungsfachmann
Untenende 20
26817 Rhaderfehn
Tel.: 04952 952918
Fax: 04952 952919
Freddy.Poppe@DBV.de

DBV

Ein Unternehmen der AXA Gruppe

Empfohlen von:



Förderungsgesellschaft
des Deutschen
Bundeswehrverbandes mbH



**In „Leer“
stets gut
informiert.**



Grußwort des Stellvertretenden Befehlshabers Sanitätsführungskommando

Tradition an einem Standort der Bundeswehr entsteht durch vielerlei wechselseitige, langjährig gewachsene Beziehungen und Vorhaben zwischen der Bevölkerung, der Kommune und dem Militär. In den vorangegangenen Jahren der Umstrukturierung der Bundeswehr und den damit häufig leider auch einhergegangenen Standortschließungen gingen zahlreiche Garnisonsstädte, die einst das Bild der Bundeswehr in der Öffentlichkeit so nachhaltig bis heute prägten, verloren.

Es freut mich daher besonders, Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Leer, und den in der Evenburg-Kaserne beheimateten Angehörigen des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ als Stellvertreter des Befehlshabers des Sanitätsführungskommandos zum 50-jährigen Bestehen der Bundeswehrgarnison am Standort Leer gratulieren zu dürfen, und dies umso mehr, als diese 50 Jahre ungebrochen durch den Sanitätsdienst der Bundeswehr geprägt wurden.

Ich freue mich immer wieder darauf, die hier stationierten Einheiten besuchen zu dürfen. Dabei genieße ich die herrliche ostfriesische Landschaft und die schicke Garnisonsstadt Leer.

Die am Standort Leer gewachsenen Bindungen zwischen Garnison und Militär sind vielfältig und von gegenseitigem Respekt und Verständnis gekennzeichnet. Der Soldat als Staatsbürger in Uniform ist in Leer kein Wunschdenken, sondern gelebte Realität.

Die langjährigen Beziehungen zwischen der Bevölkerung und dem Militär, deren Details aufzuzählen der Rahmen dieses Grußworts nicht fassen würde – finden auf allen Ebenen des Miteinanders statt.

Diese in Leer traditionell hervorragende Einbettung der Soldatinnen und Soldaten ist gerade in Zeiten, welche von hohen Einsatzbelastungen und immer gefährlicher werdenden Einsätzen in Afghanistan geprägt sind, von nachgerade unschätz-



barem Wert. Auch die kritische Diskussion um die Umbenennung der Kaserne mit damit einhergehender Herstellung eines lokalen Namensbezugs zur Evenburg zeigte auf, dass eine gesunde Partnerschaft von Reflexion und Interesse, aber auch von Kritik mitgetragen werden muss.

Für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Bundeswehrgarnison und für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und vertraue weiterhin auf Ihr Engagement!

Ihr

Dr. Ingo Patschke
Generalstabarzt

Stellvertreter des Befehlshabers
Sanitätsführungskommando



Grußwort des Kommandeurs Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ Oberstarzt Dr. Ulrich Baumgärtner

Liebe Soldatinnen und Soldaten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit nunmehr 50 Jahren sind Verbände des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in Leer stationiert. Begonnen hat dieses im Jahr 1961 mit der Stationierung des Sanitätsbataillons 11 in der Leeraner Evenburg-Kaserne. Im Jahre 1993 wurde dann zusätzlich der Stab der neu aufgestellten Sanitätsbrigade 1, mit unterstellten Verbänden in der gesamten Bundesrepublik, in Leer stationiert. Nach vielen Jahren intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt Leer verließ das Sanitätsbataillon 11 dann 1996 den Standort und verlegte mit Teilen nach Fürstenau. Aus der Sanitätsbrigade 1 und den in Leer verbliebenen Anteilen des Sanitätsbataillons 11 erwuchs dann im Jahr 2003 das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“.

Die nächste große Strukturreform bewegt sich derzeit auf uns zu. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch für das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst zu tief greifenden Veränderungen kommen wird. Wenngleich die Leeraner Soldaten die neuen Strukturen der Bundeswehr nicht entscheidend beeinflussen können, so ist aber dennoch ersichtlich, dass der weltweite Einsatzauftrag des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr heute schon sehr umfangreich von den Soldatinnen und Soldaten aus Leer mitgetragen wird. Unsere einzigartige Fähigkeit, jederzeit weltweit umfangreiche sanitätsdienst-

liche Unterstützung leisten zu können, spricht meiner Auffassung nach deutlich für den Erhalt eines Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ auch in der Zukunft.

Tief geprägt ist diese lange Zeit in Ostfriesland von zahlreichen Ereignissen und Höhepunkten, die in der vorgelegten Chronik nur ansatzweise aufscheinen können. Wie ein roter Faden zieht sich hierbei das stets sehr vertrauensvolle Verhältnis zwischen der Stadt Leer und den hier stationierten Sanitätsverbänden durch die Geschichte der vergangenen 50 Jahre.

Die ersten drei Jahrzehnte waren neben den vielen militärischen Herausforderungen gekennzeichnet durch zahlreiche Hilfeleistungen, beispielsweise bei den Sturmflut- und Schneekatastrophen in den Jahren 1962 und 1979. In der Folgezeit wurde der Sanitätsverband aus Leer immer mehr auch in multinationalen Auslandseinsätzen im Rahmen der Vereinten Nationen oder der NATO eingesetzt. Für die Verbände am Standort Leer begann dieser neue Zeitabschnitt 1993 mit Einsätzen in Kambodscha und Somalia, setzte sich fort mit Einsätzen in Albanien, Georgien, dem Kongo, in Indonesien, dem ehemaligen Jugoslawien und bis heute in Afghanistan. An dieser Stelle geht mein Dank an alle Soldatinnen und Soldaten des Kommandos, die unter Zurückstellung vieler persönlicher Belange in den Krisenregionen der Welt, teilweise unter Einsatz ihres eigenen



Lebens, einen erfolgreichen Beitrag zum Gelingen dieser Missionen leisteten und leisten. Mein besonderer Dank gilt den Angehörigen meiner Soldatinnen und Soldaten, die ihren Vätern, Müttern, Partnern, Söhnen und Töchtern in diesen gefährlichen, teilweise sehr schweren Zeiten fern der Heimat beistehen.

Ich danke auch der Bevölkerung in der Region, die stets hinter „ihren“ Soldatinnen und Soldaten des Kommandos steht und ihnen und ihren Familien in der Heimat einen starken Rückhalt gibt. Die Verbundenheit der Bundeswehr mit den Menschen und den Gebräuchen in der Region zeigt sich deutlich durch die vielen, inzwischen zur Tradition des Standortes gehörenden Veranstaltungen mit zahlreicher Beteiligung aus der Bevölkerung.

Wir Soldaten fühlen uns am Standort Leer sehr willkommen, herzlich aufgenommen und sind mit unseren Familien in der Region tief verwurzelt. Die Partnerschaften mit der Stadt Leer und mit den umliegenden Gemeinden werden mit Herz gelebt und versprechen auch für die Zukunft viele vertraute Gemeinsamkeiten. Meine Soldatinnen und Soldaten und ich freuen uns deshalb gerade im Jubiläumsjahr der Garnison auf weitere gemeinsame Veranstaltungen mit unseren Mitbürgern.

Dr. Ulrich Baumgärtner
Oberstarzt



Grußwort des Landkreises Leer

Seit 50 Jahren besteht der Sanitätsstandort in Leer. Ein halbes Jahrhundert Einsatz, Kontinuität und Hilfe von Menschen für Menschen. Die Soldaten können mit Selbstbewusstsein das bisher Erreichte bilanzieren und mit Zuversicht die Herausforderungen angehen, die der Sanitätsdienst der Bundeswehr in Zukunft zu bewältigen haben wird.

Denn der Standort in Leer ist gut aufgestellt, hat bereits in der Vergangenheit allerhand Diskussionen und Änderungen mitgemacht und gemeistert – ob nun bundeswehrinterne oder öffentliche. Als zwei Beispiele dafür seien die Umbenennung der „Paul-von-Lettow-Vorbeck-Kaserne“ in „Evenburg-Kaserne“ und die Umstrukturierung der „Sanitätsbrigade 1 Ostfriesland“ in ein „Kommando Schnelle Einsatzkräfte“ genannt.

Im Laufe der vergangenen 50 Jahre haben sich also nicht nur Namen, sondern auch Aufgaben verändert. Durch die Indienststellung des Kommandos wurden

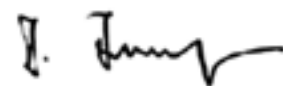
die Sanitäter in den Einsatzgebieten noch stärker Kräfte der ersten Stunde. Schon seit Langem gelten Hilfe und Unterstützung nicht nur mehr den eigenen Kameraden, sondern auch Menschen in verschiedensten Teilen der Welt. Das Engagement der Soldaten wird dort anerkannt und mit Dankbarkeit aufgenommen. Der Sanitätsdienst ist das Aushängeschild schlechthin. Er leistet humanitäre Hilfe, Friedensarbeit und nimmt so eine Botschafterfunktion für Bundeswehr und Bundesrepublik ein.

Wenn von kommenden Herausforderungen die Rede ist, kommt recht zügig das Thema Fachkräftemangel auf die Agenda. Bekanntlich macht der demografische Wandel auch nicht vor der Bundeswehr halt. Sie steht im verschärften Wettbewerb mit zivilen Arbeitgebern. Sowohl für Auslandseinsätze als auch in Deutschland fehlt Personal, insbesondere bei den Truppenärzten. Deshalb ist es wichtig, den Soldaten gute Bedingungen und ein gutes Umfeld zu bieten – ausdrücklich auch für deren gesamte Familie. Denn die Daheimgeblie-

benen sind der Rückhalt in der Heimat, der den Soldaten Kraft verleiht. Die Sanitäter sollen sich im Einsatz besonders gerne an Zuhause erinnern und an die Plätze denken, an denen sie sich wohlfühlen.

Und wohlfühlen können sich die Soldaten in Leer. Hier besteht seit den Anfängen eine enge und besondere Verbundenheit zwischen Sanitätern, Bürgern und Verantwortlichen der Stadt und des Landkreises Leer. Das „Kommando Schnelle Einsatzkräfte“ ist in der Region voll akzeptiert, integriert und als verlässlicher Partner angesehen. Auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Leer, im Februar 2011



Bernhard Bramlage
Landrat



Grußwort der Stadt Leer

Vor 50 Jahren bezogen die ersten Sanitäts-soldaten die Kaserne in der Papenburger Straße.

Dieses Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, um sich mit der Geschichte des Leerer Bundeswehrstandortes zu beschäftigen. 1938 benannt nach von Lettow-Vorbeck wurde die Kaserne im Jahr 2010 umbenannt in „Evenburg-Kaserne“, nach einem in Leer von Oberst Ehrentreuter um 1650 erbauten Wohnschloss.

Diese Bezeichnung ist Ergebnis einer Entscheidung der Leerer Soldatinnen und Soldaten und verdeutlicht das Zugehörigkeitsgefühl zum Standort Leer.

Die enge Verbundenheit zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und dem Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ wurde 2006 durch die Unterzeichnung einer Patenschaftsurkunde zum Ausdruck gebracht.

Der Standort ist fester Bestandteil der Stadt. Die Soldatinnen und Soldaten, die dort ihren Dienst verrichten, sind in Leer immer gern gesehen. Ein Grund dafür ist, dass sie den Kontakt zur Bevölkerung suchen und sich auch gesellschaftlich in Leer engagieren. Dazu gehört beispielsweise die Organisation des Leerer Soldatenmarsches und die Präsentation der Leistungsfähigkeit der Schnellen Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ im Rahmen eines Tages der offenen Tür.

Der Standort spiegelt auch den Wandel innerhalb der Organisation der Bundeswehr wider. Diente der Standort zunächst vorwiegend der Ausbildung der Sanitäter, sind diese inzwischen zu einer unverzichtbaren Truppe bei internationalen Einsätzen geworden. Die aktuelle Reform der Bundeswehr und die damit verbundene Aussetzung der Wehrpflicht wird sich auch

auf die Standortdiskussion auswirken. Als Bürgermeister der Stadt Leer werde ich mich auch in Zukunft mit aller Kraft für den Erhalt des Standortes Leer einsetzen.

Bei ihren Auslandseinsätzen in Krisengebieten riskieren die Soldatinnen und Soldaten für uns ihr Leben. Für diesen Einsatz kann ihnen nicht genug gedankt werden. Ich wünsche allen Soldatinnen und Soldaten die nötige emotionale Kraft und Stärke, um den hohen Anforderungen im Rahmen ihres Dienstes gerecht werden zu können, und hoffe, dass sie alle unbeschadet von ihren Einsätzen zurückkehren.

Wolfgang Kellner
Bürgermeister



Grußwort der Ostfriesischen Landschaft

Mit großer Freude gratuliere ich allen Soldatinnen und Soldaten in Leer, gleich welchen Ranges, zum 50-jährigen Bestehen ihres Sanitätsstandortes. Im Laufe dieser fünf Jahrzehnte haben sich der Standort und die auf ihm Dienenden die hohe Anerkennung und den Dank der Bevölkerung im südlichen Ostfriesland erworben, und das nicht von ungefähr.

Von Beginn an legte man großen Wert auf enge Kontakte zur Bevölkerung und ihren Repräsentanten. Die Kaserne stand im Rahmen des militärisch Möglichen immer offen. Ein Beispiel: Von 1972 bis 1986 konnte ich als Obmann der Fußballschiedsrichter im Kreise Leer die jährlichen Leistungsprüfungen auf dem Kasernengelände durchführen.

Zu vielerlei Veranstaltungen des Standortes wurde die Bevölkerung eingeladen, und die jeweilige Standortführung kapselte sich ihrerseits nicht ab, sondern pflegte am Standort kontinuierlich gesellschaftliche Kontakte. Öffentliche Gelöbnisse auf der Großen Bleiche in Leer, in Ihrhove, Oldersum und Warsingsfehn gerieten in diesen Orten zu besonderen, positiven Ereignissen. Vertraglich vereinbarte Partnerschaften zwischen den Kommunen und dem Standort waren die Folge.

Höchste Anerkennung verschafften sich „unsere“ Soldatinnen und Soldaten bei ihren Hilfseinsätzen in der Region, so zum Beispiel bei der Sturmflut im Februar 1962 und bei der Schneekatastrophe im Februar 1979. Ohne diese Hilfe wären die Schäden entscheidend umfangreicher und die Notlagen der Bevölkerung deutlich angespannter gewesen, bis hin zur konkreten Lebensgefährdung. Diese Hilfe bleibt unvergessen!

Besonders unterstreichen darf man getrost auch die wirtschaftliche Bedeutung, die der Standort über all die Jahre für die Region hatte und hat, gleich ob man nun an die mit dem Standort gegebenen Arbeitsplätze oder an Aufträge für die heimische Wirtschaft denkt. In wirtschaftlich besonders schwierigen Zeiten waren diese Aufträge manches Mal Rettungsanker, besonders wertvoll sind sie nach wie vor!

Das Jubiläum ist naturgemäß Anlass, sich ganz anderer Sorgen und Ängste, aber auch freudiger Ereignisse zu erinnern: Sorgen galten gerade wegen seiner auch wirtschaftlichen Bedeutung oft genug dem Erhalt des Standortes, Ängste galten den Soldatinnen und Soldaten, die zu Auslandseinsätzen gerufen wurden. Entsprechende Nachrichten wurden und

werden bei uns sehr aufmerksam verfolgt. Uns bleibt zu hoffen, dass diese Einsätze in absehbarer Zeit entbehrlich werden!

Freude empfand ich, als ich im Jahre 2003 dem neu gebildeten Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst in einer feierlichen Zeremonie im Evenburgpark den Namen „Ostfriesland“ verleihen und jüngst an der Umbenennung der Kaserne in „Evenburg-Kaserne“ teilnehmen durfte. Beide Ereignisse sind mir Beleg, wie sehr die Verankerung des Sanitätsstandortes in unserer Region gesucht wurde und gegeben ist.

Diese Verankerung zu pflegen und weiterzuentwickeln ist Aufgabe aller Verantwortlichen. Ich hoffe auf die dafür erforderlichen Aktivitäten und wünsche dem Sanitätsstandort Leer wie den auf ihm dienenden Soldatinnen und Soldaten eine gute Zukunft.

Helmut Collmann
Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Stellvertretenden Befehlshabers Sanitätsführungskommando	1	Militärische Evakuierungsoperationen	20
Grußwort des Kommandeurs Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ Oberstarzt Dr. Ulrich Baumgärtner	2	Humanitäre Not- und Katastrophenhilfe	20
Grußwort des Landkreises Leer	3	NATO Response Force	20
Grußwort der Stadt Leer	4	European Battle Group	21
Grußwort der Ostfriesischen Landschaft	5	Der Kommandobereich Initial Entry Forces/ Anfangsoperationen des Kdo SES	21
Die Stadt Leer – lebens- und liebenswert	8	Der Kommandobereich Follow on Forces	24
Wie alles begann am Standort Leer	10	Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Leer Dienstleister für die Truppe	27
Die Geschichte des Sanitätsstandortes Leer	11	Die Katholische Militärseelsorge am Standort Leer	28
Die Kommandeure des Sanitätsstandortes Leer	19	Die Evangelische Militärseelsorge	28
Gliederung des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr	20	Sanitätsstaffel Leer	29
Auftrag und Gliederung des Kdo SES	20	Eigene Ergänzungen	29

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Kdo SES. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die S1 Abteilung Kdo SES entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

mediaprint infoverlag gmbh
 Lechstraße 2
 D-86415 Mering
 Tel. +49 (0) 8233 384-0
 Fax +49 (0) 8233 384-103
 info@mediaprint.info
 www.mediaprint.info
 www.alles-deutschland.de

Quellennachweis:
 Kdo SES

26789067/1. Auflage / 2011

Dieter August

Generalagentur Dieter August, Tel. 0491 2024522
 26789 Leer, dieter.august@continentale.de

Standortbetreuung für: Evenburg Kaserne

- Anwartschaftsversicherung/Option
- Pflegepflichtversicherung
- Krankheitskostenversicherung für Familienangehörige
- Auslandsreisekrankenversicherungsschutz

Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung? Rufen Sie uns an.



Exklusiver Versicherungsschutz vom Empfehlungspartner der Fördergesellschaft des Deutschen Bundeswehrverbandes mbH



ESQ

... GET A FIRST-CLASS EDUCATION



Euro Akademie

Die Akademie der Euro-Schulen-Organisation

Staatlich geprüfte/r Kaufmännische/r Assistent/in,
 Fremdsprachen und Korrespondenz

Europa-Korrespondent/in

International Diploma ESA
 Travel and Tourism, Marketing Management, Office Management
 Event Management

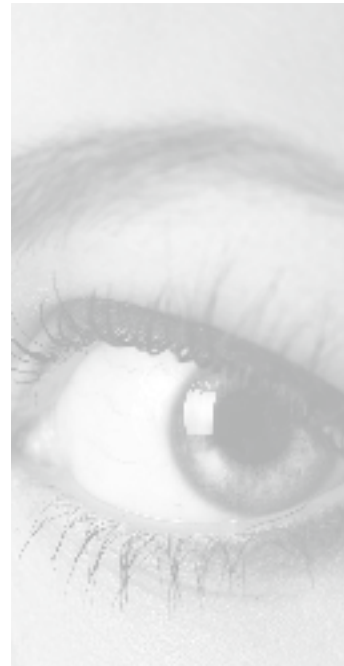
Bachelor Top Up Programm

MacBook inklusive!

Euro Akademie Oldenburg · Raiffeisenstraße 24 · 26122 Oldenburg
 Telefon: 0441 21840-0 · oldenburg@euroakademie.de
www.oldenburg.euroakademie.de
 Berlin · Bielefeld · Dortmund · Hannover · Köln · München · Oldenburg · Stuttgart

modern optic

Unkel
 Augenoptik und Meisterbetrieb
 200 Jahre Optiker-Tradition
 Mühlenstraße 124 · 26789 LEER (am Mühlenplatz)
 Telefon (0491) 6 10 66 · www.modernoptic.de



Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil! —



Debeka
 Ingo Ferdinand
 Versichern Bausparen

— Frisiastraße 2-4
 26789 Leer
 0491 - 71802

Wählen Sie Ihren persönlichen Beratungstermin jetzt online von zu Hause aus unter:
www.injoy-leer.de



INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

finde uns auf:  **facebook**
 www.injoy-leer.de

Am Nüttermoorer Sieltief 17 · D-26789 Leer · Tel: 0 49 1 / 22 00

**Wer viel gibt, kann viel verlangen!
 Wir tun es. Für Sie!**

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de
 oder schreiben Sie an den Deutschen Bundeswehrverband
 Südring 123 | 53175 Bonn | 0228-3873-0

- Es geht um Ihren Beruf.**
Wir vertreten Ihre Interessen. Wir sichern Ihre Rechte.
- + Es geht um Ihre Sicherheit.**
Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten.
- + Es geht um Rat und Hilfe.**
Wir beraten Sie unentgeltlich. Wir helfen Ihnen in Notlagen.
- + Es geht um Service.**
Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile durch Angebote der Förderungsgesellschaft (FOG) des DBwV.
- + Es geht um Ihr Einkommen.**
Wir kämpfen für eine gerechte Besoldung und Versorgung.

Es geht um Sie! Darum  **Deutscher Bundeswehrverband**



Runter vom Sofa!
 ...rein ins pralle Leben!

FITNESS
 im **FEEDBACK**
 UND DANN GEHT'S MIR GUT

www.fitness-leer.de

Sonderkonditionen für Soldaten!



Die Stadt Leer – lebens- und liebenswert

Die Stadt Leer ist eine Stadt am Wasser. Die Hafenschleife inmitten der Stadt ist zum einen eine ideale Anlagestelle für Freizeitskipper, zum anderen ist sie Mittel- und Ausgangspunkt von Schiffsausflügen und Hafenrundfahrten. Ein Bummel durch die Leerer Altstadt lohnt sich. Zahlreiche liebevoll restaurierte Gebäude gibt es hier zu entdecken.

Das historische Rathaus, 1894 erbaut im holländischen Renaissancestil, ist nicht nur von außen schön, auch im Inneren kann man wunderschöne, gut erhaltene Deckenmalereien und Mosaikfußböden bewundern. Bei der Restaurierung des historischen Festsalles wurden sehr schöne Wandmalereien freigelegt. Im Rahmen von Rathausführungen ist es möglich, vom Turm des Rathauses einen Blick zu werfen. Von dort hat man auch einen guten Überblick über das Nessegelände, auf dem ein neuer, moderner Stadtteil entstanden ist.

Viele Museen laden in Leer zu einem Besuch ein. Eine Broschüre über das Leerer Museumsviertel mit Informationen zum Museumshafen, Böke-Museum, Haus Samson, Heimatmuseum und Teemuseum ist im Bürgerbüro des Rathauses und in der Touristenzentrale in der Ledastraße erhältlich.



Leer ist die Einkaufsstadt Ostfrieslands. Die attraktive Fußgängerzone mit den zahlreichen großen und kleinen, modernen und gemütlichen Geschäften lädt geradezu zu einem Bummel ein. Einkaufszentren und eine abwechslungsreiche



Gastronomie ergänzen das Angebot. Auch die Altstadt ist ein lebendiger und geschäftiger Bestandteil der Stadt. Kleine Läden, Teestuben und Restaurants laden ein zum Stöbern, Verweilen und Genießen. Zahlreiche Fachgeschäfte machen die Stadt als Einkaufsziel für Besucher aus ganz Ostfriesland attraktiv. Auch viele Niederländer kaufen gerne in Leer ein.

Im Laufe des Jahres finden in Leer zahlreiche Veranstaltungen statt.

Am Abend zum 1. Mai verwandelt sich der historische Platz an der Waage zu einem Treffpunkt für alle Generationen, wenn das Schipper Klottje seinen „Maibaum achter d’ Waag“ aufstellt. Im Mai findet der Ossilooop statt. In 6 Etappen geht es von Leer zur Küste nach Bensersiel. Läuferinnen und Läufer aus ganz Ostfriesland beteiligen sich alljährlich an diesem sportlichen Ereignis. An der Strecke feuern zahlreiche Zuschauer die Sportler an. LEER MARITIM lockt im Sommer zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Leer. Das internationale Tourenskippertreffen bietet ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Ein Bauern- und ein Töpfermarkt bieten die Möglichkeit, landwirtschaftliche Produkte direkt vom Erzeuger zu beziehen und erlesene Handwerkskunst zu erwerben. Im Leeraner Hafen finden Ruderregatten und

Drachenbootrennen statt. Alle zwei Jahre gibt es in Leer beim Traditionsschiffstreffen viel zu entdecken.

Tjalken, Barkassen, Fischkutter, kleine und große Schiffe geben sich ein internationales Stelldichein und begeistern alte und junge See- und Sehleute. Ein weiterer Höhepunkt ist der jährlich stattfindende Gallimarkt mit dem dazugehörigen Viehmarkt. Die Eröffnung findet jeweils am zweiten Mittwoch im Oktober statt. Mehrere hunderttausend Besucher aus ganz Deutschland besuchen dieses traditionelle Volksfest.

Leer ist auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Dies ist nicht nur begründet durch die Lage direkt an den Autobahnen A 28 und A 31. Gewerbegebiete locken zahlreiche Investoren nach Leer. Leer ist nach Hamburg der zweitgrößte Reedereistandort Deutschlands.

Die Bundeswehr am Standort ist aufgrund der Vielzahl von Arbeitsplätzen im militärischen aber auch im zivilen Bereich ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

Mit rund 34.000 Einwohnern und viel Grün im Stadtgebiet ist Leer für viele Menschen ein idealer Wohnort. Sämtliche Einrich-



tungen wie Kindergärten, Schulen, Sportstätten, ein Hallen- und Freibad, ein Theater und vieles mehr finden sich in Leer. Schöne, ruhige Wohnviertel machen die Stadt besonders für Familien attraktiv.

Weitere Informationen über die Stadt Leer finden Sie unter www.stadt-leer.de.

Die Leeraner Evenburg





Wie alles begann am Standort Leer ...

Die Jahre 1937 bis 1960

► 11.02.1937

Grundsteinlegung zum Bau der Leerer Kaserne.

► 20.04.1938

Die ersten Rekruten der 8. Schiffsstammabteilung werden vereidigt. Die Kaserne wird in den Jahren 1938 bis 1945 vorwiegend genutzt zur Ausbildung von Küchen- und Fernmeldepersonal sowie Musikern des Militärmusikdienstes.

► 1945–1948

Ein Großteil der zerstörten Gebäude wird behelfsmäßig instand gesetzt und als Industrie- und Gewerbegebiet genutzt. Es siedeln sich unter anderem eine Porzellanfabrik, eine Nahrungsmittelfabrik, eine Papierfabrik, eine Spirituosenfabrik und eine Kfz-Werkstatt an. Es wird eine Hautklinik eingerichtet und ein Jazzkeller betrieben.

► 26.11.1948

Die Friesenschule an der Papenburger Straße wird in Benutzung genommen. Sie wird heute als Offizierheim des Standortes Leer betrieben.



Kasernentor 1945 und heute



Unterkunftsgebäude 1945 und heute



Sportplatz als Gemüseacker mit Wirtschaftsgebäude (1945–1948) und heute

► **1949**

Für die Leereraner Bevölkerung werden über 150 Wohnungen in der Kasernenanlage Leer erstellt.

► **15.06.1950**

Die zerstörte ehemalige Badeanstalt in der Kaserne wird unter Aufwendung von 50.000 DM wieder hergerichtet und als Sportbad neu eröffnet.

► **16.06.1957**

Aufstellung des Sanitätsbataillons 11 (SanBtl 11) in Bad Eilsen.

► **01.08.1959**

Das SanBtl 11 wird der 11. Panzergrenadierdivision in Oldenburg unterstellt.

► **1960**

Auf dem Kasernengelände wird kräftig gebaut. Das SanBtl 11 beginnt mit der Verlegung von Delmenhorst nach Leer.



Kaserne in den 60er-Jahren

Die Geschichte des Sanitätsstandortes Leer ...

Die Jahre 1961 bis 2011

► **18.01.1961**

Antrittsbesuch des Kommandeurs SanBtl 11, Oberfeldarzt Dr. Hafner, beim Bürgermeister der Stadt Leer, Hermann Übel.

► **28.02.1961**

Die ersten Soldaten der 1./ und 3./ Kompanie des SanBtl 11 ziehen in den frühen Morgenstunden mit ihren Fahrzeugen in die Leereraner Kaserne ein. Mit den Worten „Herr Bürgermeister, ich melde Ihnen das Sanitätsbataillon 11 zum ersten Male in dem neuem Standort angetreten“ stellt Kommandeur Dr. Hafner seinen Verband vor. (siehe Bild unten)

► **24.03.1961**

Das Sanitätsbataillon 11 öffnet seine Tore für die Bevölkerung und zeigt unter anderem einen Hauptverbandsplatz.

► **01.12.1961**

Die 2. und 4. Kompanie verlegen nach Leer – die 4. Kompanie legt den Weg von Delmenhorst nach Leer in drei Tagesmärschen zu Fuß zurück.

► **16.02.1962**

Über 300 Soldaten des SanBtl 11 unterstützen bei den Katastrophen-Hilfeinsätzen

anlässlich der großen Sturmflut entlang der deutschen Nordseeküste.

► **11.02.1966**

Die Leereraner Soldaten helfen der Bevölkerung, als riesige Schneemengen in großen Teilen Niedersachsens die Straßen unpassierbar machen. Sie versorgen die Bevölkerung mit Lebensmitteln, Kranke werden in Krankenhäuser gefahren, Viehtransporte werden freigeschaufelt.

► **18.03.1966**

1. Feierliches Gelöbnis mit 180 Rekruten auf dem Platz an der Leereraner „Waage“.

► **05.10.1968**

Erste Teilnahme an der Leereraner Ostfrieslandschau. Gezeigt werden ein Hauptverbandsplatz des SanBtl 11, Panzer- und Flugabwehrraketensysteme sowie Landungsboote der Marine.

► **02.04.1971**

1. Standortoffiziersball im „Haus der Tanzkunst“ in Leer.

► **01.10.1971**

Umgliederung anlässlich der Heeresstrukturreform des Heeres. Die AusbKp 15/I des SanBtl 110 wird in 7./SanBtl 11 umbenannt.

► **14.11.1972**

Sanitätssoldaten stellen nach dem „November-Orkan“ auf Bitten von Stadt Leer und Deutscher Bundesbahn Fahr-



Einmarsch 28.02.1961



Sturmflut 1962

zeuge und Soldaten zur Verfügung. Sie räumen Wege und Straßen, versorgen obdachlos gewordene Bürger mit warmen Mahlzeiten und stellen Fernmeldeverbindungen her.

► **November 1973**

Beim Tag der offenen Tür präsentiert die 5. Kompanie ihren Brigade-Hauptverbandsplatz in Collinghorst. 3.000 DM Reinerlös gehen an die Leeraner Lebenshilfe.

► **1975**

Gründung eines Stützpunktes DLRG Bundeswehr Leer des Kreisverbandes Leer durch die Kameraden Hans Jürgen Müller und Werner Borchert.

► **17.05.1975**

Erster Leeraner Soldatenmarsch. 600 Wanderer nehmen daran teil. Gemeinsam mit dem SV Fresena Ihren begründet das SanBtl 11 den Soldatenmarsch für jedermann.

► **19.09.1975**

Tag der offenen Tür der 5. Kompanie in Moormerland mit Fußball, Tanz und Tombola. Eine Spende in Höhe von über 12.000 DM geht an die Leeraner Lebenshilfe.

► **11.09.1977**

Am dritten „Leeraner Soldatenmarsch“ nehmen 1.367 Marschierer teil.

► **24.01.1978**

Ein „Starfighter“ der Luftwaffe stürzt über dem Rheiderland ab. Leeraner Soldaten helfen bei der Bergung und Absicherung.

► **15.02.1979**

Im gesamten ostfriesischen Raum blockieren haushohe Schneemassen tagelang die Straßen. Mit ihrem Mannschaftstransportwagen M 113 transportieren die Leeraner Soldaten Patienten in Kranken-



Bell-UH1D 1979



Fußballspiel 1981

häuser, unterstützen Tierärzte und setzen Schneepflüge ein. Soldaten ersetzen in den Krankenhäusern ausgefallenes Pflegepersonal und unterstützen den Krankentransport des DRK.

► **04.10.1980**

„Tag der Bundeswehr“ auf der 18. Ostfrieslandschau in Leer.

► **14.11.1980**

Kirchenkonzert des SanBtl 11 mit dem Heeresmusikkorps 11 in der Christuskirche.

► **27.11.1980**

Bürgermeister Günther Boekhoff überreicht dem SanBtl 11 die Leeraner Stadtflagge.

► **30.05.1981**

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des SanBtl 11 am Standort Leer ziehen Prominente von Stadt Leer und Bundeswehr die Fußballschuhe an.

Bürgermeister Günther Boekhoff verwandelt einen Strafstoß, Oberstleutnant Georg W. Lawrentz vergibt einen Elfmeter.

► **30.05.1981**

Das Unteroffizierheim wird nach mehrmonatiger Bauzeit mit einem Tanzabend wiedereröffnet.



Erster Leeraner Soldatenmarsch 1975



1986 Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl



Hochwasser 1983

► **21.06.1981**

3.442 Menschen marschieren mit beim „7. Leerer Soldatenmarsch“ entlang der Leda. Oberleutnant Harm Bartels und Leutnant H.-J. Müller und Soldaten der 5. Kompanie konnten Heinrich Boomgarden, Lebenshilfe Leer, einen Scheck in Höhe von 20.434, 12 DM übergeben.

► **10.08.1982**

Teilnahme an der Gefechtsübung „Insel-sprung“ auf der Nordseeinsel Borkum.

► **02.02.1983**

Sanitätssoldaten unterstützen beim Bruch eines Entlastungspolders der Leda. Zahlreiche Tiere werden so vor dem Ertrinken gerettet.

► **Juni 1983**

Der Leiter der Bundeswehrapotheke Leer, Oberfeldapotheker Johannes Reinike, legt in der Kaserne einen Apothekergarten mit 65 Kräutern und Pflanzen an.

► **18.12.1984**

27 wehrpflichtige Ärzte werden bei der 2./ SanBtl 11 ausgebildet. Erstmals in der Geschichte legen wehrpflichtige Truppen-ärzte ihr Gelöbnis in der Truppe ab.

► **08.03.1985**

Das SanBtl 11 übernimmt die Patenschaft über die Reservistenkameradschaft Leer. Kommandeur Oberstleutnant Kuhl überreicht dem Vorsitzenden Franz Plück die Patenschaftsurkunde.

► **02.07.1985**

Einsatzübung der Leerer Feuerwehr in der Kaserne. 52 Feuerwehrmänner mit 8 Fahrzeugen sind ausgerückt.

► **02.01.1986**

Die Leerer Standortverwaltung besteht seit 25 Jahren.

► **01.04.1986**

Beginn der Auflösung des SanBtl 11. Die 6. Kompanie verlegt als neue 7./SanBtl 110 nach Leer.

► **29.05.1986**

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl besucht die Leerer Kaserne.

► **30.05.1986**

Gemeinsames Gelöbnis SanBtl 11 und ABC-AbwBtl 110 aus Emden.

► **01.12.1986**

50 Soldaten des SanBtl 11 und Bäcker aus Rhaderfehn backen sich mit dem „längsten Meisterstollen der Welt“ in das Guinness-Buch der Rekorde.

► **01.09.1987**

Das SanBtl 11 erhält mit Stabsärztin Dr. Sabine Knoche seine erste Truppen-ärztin.

► **09.06.1988**

566 Soldaten laufen im Rahmen des 1. Bataillons-Geländelaufes die 5.548 Meter lange Strecke rund um die Evenburg.



Hochwasser 1983



Übung Inselfsprung 1982



Brandübung 1985



Geländelauf 1988



10000. Führerschein T. Hahn



Patenschaft Neermoor 1989



Tag der offenen Tür 1989



► **22.03.1989**

Sanitätssoldat Thomas Hahn, 1./SanBtl 11, legt als 10.000. Soldat seine Fahrschulprüfung in Leer ab (siehe Bild).

► **05.06.1989**

Am „Tag der Umwelt“ kommen die Leeraner Soldaten mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Dienst.

► **08.07.1989**

Tag der offenen Tür anlässlich des 30-jährigen Bestehens mit 4.000 Besuchern.

► **15.11.1989**

Begründung der Patenschaft zwischen der Ortschaft Neermoor und der 1. Kompanie.

► **09.01.1990**

82 Übersiedler aus der ehemaligen DDR werden in der Leeraner Kaserne untergebracht.

► **05.06.1990**

Wegen Überfüllung der Grenzdurchgangslager werden 99 Rumäniendeutsche in der Leeraner Kaserne untergebracht.

► **06.10.1990**

Die 1. Kompanie übernimmt bei der Ostfrieslandschau den Fährdienst über den Hafen.

► **02.04.1991**

Die ersten vier Frauen rücken zur Grundausbildung in die Leeraner Kaserne ein.

► **21.06.1991**

Die Leeraner Lebenshilfe führt ihr Sportfest mit Unterstützung der 4. Kompanie das erste Mal in der Leeraner Kaserne durch.

► **29.04.1992**

Schlüsselübergabe des neuen Unteroffizierheimes.

► **18.06.1992**

Feierliches Gelöbnis an der Evenburg mit Innenminister Rudolf Seiders.

► **25.11.1992**

Das SanBtl 11 erhält das vom niedersächsischen Ministerpräsidenten verliehene Fahnenband zur Truppenfahne.

► **19.03.1993**

Das SanBtl 11 wird dem Sanitätskommando I in Münster unterstellt.

► **25.05.1993**

Im 3. Kontingent der UNTAC- Mission in Kambodscha sind 24 Soldaten des SanBtl 11 integriert.

► **06.06.1993**

24.300 DM als Erlös des 19. Soldatenmarsches gehen an die Leeraner Spastikerhilfe.



Erste Frauen bei der Bundeswehr in der Leeraner Kaserne 1991



Kambodscha 1992

► **14.07.1993**

Soldaten des SanBtl 11 werden im Rathausaal der Stadt Leer in den UNOSOM II-Einsatz nach Somalia verabschiedet.

► **01.10.1993**

Aufstellung der Sanitätsbrigade 1 (SanBrig 1). Unterstellt werden ihr das SanBtl 11, die LLSanKp 270 in Varel, die SanMatKp 100 in Dülmen und die Stabskompanie des aufgelösten SanKdo I.

► **27.10.1993**

Brigadekommandeur Oberstarzt Dr. Volker Schwamborn verkündet, dass Leer offiziell zum neuen Standort der SanBrig 1 bestimmt wurde.

► **13.12.1993**

Stab und Stabskompanie der Sanitätsbrigade 1 ziehen um nach Leer.

► **11.03.1994**

Feierliches Gelöbnis und Vorstellung der SanBrig 1 im Park der Leeraner Evenburg.

► **17.03.1994**

Über 400 Soldaten mit 80 Fahrzeugen bauen im Rahmen einer Sanitätsübung ein mobiles Krankenhaus in der Gemeinde Moormerland auf.

► **01.07.1994**

Das „Mobile Army Surgical Hospital, MASH“ steht in Leer. Es wurde für den Einsatz in Somalia erworben und auf deutsche Standards umgerüstet.

► **22.09.1994**

Gemeinsames Gelöbnis von SanBtl 11 und ABCAbwBtl 110 mit Bundesverteidigungsminister Volker Rühle auf der Großen Bleiche in Leer.

► **23.09.1994**

Erstes Herbstbiwak der SanBrig 1 mit über 300 Gästen aus Politik und Verwaltung.

► **06.08.1995**

Leeraner Sanitäter werden mit dem mobilen Feldlazarett MASH in den Einsatz nach Kroatien entsandt und vom Leeraner Bürgermeister Günther Boekhoff verabschiedet.

► **20.08.1995**

Der Erlös des 21. Leeraner Soldatenmarsches in Höhe von 25.725 DM geht an den „Leeraner Kreis“, der sich um psychisch kranke Menschen kümmert.

► **01.04.1996**

Die SanBrig 1 wird dem Heeresunterstützungskommando in Koblenz unterstellt.

► **06.02.1996**

Begründet wird die Patenschaft zwischen der Ortschaft Ihrhove und der 10./ SanBtl 11.

► **09.06.1996**

Der Erlös des von der 1. Kompanie durchgeführten Leeraner Soldatenmarsches in Höhe von 20.000 DM geht an das Rote Kreuz in Leer.

► **17.09.1996**

Das SanBtl 11 verlässt den Standort Leer und wird umgegliedert in Gemischtes Lazarettregiment 11 (GemLazRgt 11). Die 2., 7. und 8. Kompanie bleiben in Leer stationiert, die anderen Teile verlegen nach Fürstenau.

► **01.12.1996**

Leeraner Sanitäter betreiben das Feldlazarett in Trogir und verlegen es unter Leitung von Oberstarzt Dr. Jürgen Canders nach Rajlowac bei Sarajewo.

EVENBURG-KASERNE



Patenschaftsvertrag 1996

▶ 30.06.1997

Erstes Ausbildungsbiwak der SanBrig 1 mit 800 Teilnehmern in Langenargen am Bodensee. Das neue Konzept zur möglichen Evakuierung deutscher Staatsbürger im Ausland wird vorgestellt.

▶ 02.08.1997

Soldaten der SanBrig 1 unterstützen bei der Hochwasser-Katastrophe an der Oder.

▶ 01.03.1998

114 Sanitäter verlegen im Rahmen des GECON SFOR-Einsatzes nach Bosnien-Herzegowina.

▶ 01.10.1998

Das Sanitätsübungszentrum Weißenfels wird Teil der SanBrig 1.

▶ 24.02.1999

Öffentliches Gelöbnis der 7. und 8. Kompanie des GemLazRgt 11 in der Patengemeinde Ihrhove.

▶ 08.03.1999

Im Rathaussaal der Stadt Leer werden Soldatinnen und Soldaten von Bürgermeister Günther Boekhoff in den Kosovo-Einsatz verabschiedet.

▶ 22.05.1999

Angehörige der SanBrig 1 betreiben im Rahmen des AFOR-Einsatzes in Albanien ein Rettungszentrum.

▶ 2000

25-jähriges Bestehen der Ortsgruppe DLRG mit einer Feier in der UHG von der Lettow-Vorbeck-Kaserne, einige verdiente Kameraden erhalten die Brigadenadel.

▶ 09.03.2000

1. Grünkohlessen der Sanitätsbrigade 1.

▶ 22.07.2000

Teilnahme an der „Partnership for Peace“-Übung „PEACE SHIELD 2000“ im ukrainischen Yavoriv.

▶ 17.09.2000

Nachfolger des erfolgreichen Leerer Soldatenmarsch wird die zivil-militärische Rad-Tour „Up Pad mit Presse und San“

▶ 22.09.2000

Brigadeball mit der Band „Surprise“ und 250 Gästen im Waldzoo-Park in Logabirum.

▶ 27.09.2000

Begründung der Patenschaft mit der 30th (US) Medical Brigade aus Heidelberg.

▶ 27.09.2000

Die SanBrig 1 bekommt den Namenszusatz „Ostfriesland“ verliehen.

▶ 27.09.2000

Öffentliches Gelöbnis mit Verteidigungsminister Rudolf Scharping auf der „Großen Bleiche“.

▶ 29.09.2000

Bürgermeister Boekhoff empfängt den Unteroffizierlehrgang des SanAusbZ Nord zum Tee im Leerer Rathaus.



Verteidigungsminister Rudolf Scharping 2000

▶ 12.11.2000

Teilnahme an der NATO-Übung CRYSTAL EAGLE im polnischen Drawsko Pomorskie

▶ 2001

Durchführung des ersten Regimentschwimmfestes.

▶ 26.09.2001

SanBrig 1 „Ostfriesland“ wird dem Sanitätsführungskommando unterstellt Namensänderung in DLRG Ortsgruppe Bundeswehr Leer e.V.

▶ 08.01.2002

Verlegung des Luftlandrettungszentrums nach Afghanistan im Rahmen des ISAF-Einsatzes.

▶ 12.06.2002

Verteidigungsminister Rudolf Scharping besucht den Standort Leer.

▶ 20.11.2002

2./ und 4./GemLazRgt 11 werden dem Aufstellungsstab Kdo SES unterstellt.

▶ 21.03.2003

Außerdienststellung der SanBrig 1 „Ostfriesland“.

▶ 21.03.2003

Aufstellung des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst und Verleihung des Namenszusatzes „Ostfriesland“.

▶ 02.09.2003

Verabschiedung der 6./SanRgt 12 aus Leer.

▶ 01.10.2003

Kdo SES „Ostfriesland“ stellt Soldatinnen und Soldaten für das 1. Einsatzkontingent PRT Kunduz in Afghanistan.



Gelöbnis auf der Großen Bleiche 2000

► **04.01.2004**

Aufstellung der Medical Task Force NATO RESPONSE FORCE (NRF) 4 (L) gemeinsam mit niederländischen und belgischen Sanitätstruppen.

► **05.01.2005**

Kdo SES „Ostfriesland“ beteiligt sich mit einem Rettungszentrum und Soldatinnen und Soldaten nach Tsunami am humanitären Hilfeinsatz im indonesischen Banda Aceh.

► **04.05.2005**

Besuch des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Admiraloberstabsarzt Dr. Karsten Ocker, in Begleitung des Inspektors des Sanitätswesens der Republik Südafrika, Generalleutnant Jansen van Rensburg.

► **23.06.2005**

Präsentation 50 Jahre Bundeswehr in der Stadt Leer.

► **02.03.2006**

Traditionelles Grünkohllessen mit dem Besuch des Wehrbeauftragten Reinhold Robbe.

► **23.03.2006**

Begründung der Patenschaft mit der Stadt Leer.



Patenschaftsvertrag Stadt Leer 2006



Verteidigungsminister Dr. Franz-Josef Jung 2006



Sommerfest 2007



Sommerfest 2007



Horst Köhler 2007

► **13.06.2006**

Verteidigungsminister Dr. Franz-Josef Jung verabschiedet Soldatinnen und Soldaten des Kdo SES im Rahmen des Einsatzes EUFOR RD in den Kongo.

► **21.06.2006**

Besuch des Befehlshabers des Sanitätsführungskommandos Generaloberstabsarzt Dr. Erich Wolfgang Bick.

► **30.09.2006**

Abschluss der Verlegung LLSanKp (2./ und 3./ Kdo SES) von Varel nach Leer.

► **02.05.2007**

Aufstellungsappell des „neuen“ Kdo SES durch den Stellvertreter des Befehlshabers Sanitätsführungskommando Generalstabsarzt Dr. Ingo Patschke.

► **14.07.2007**

1. Sommerfest des Kdo SES in Leer.

► **17.09.2007**

Besuch des Bundespräsidenten Professor Dr. Horst Köhler.

► **08.02.2008**

Oberstarzt Dr. Stephan Schoeps überreicht der Kohlkönigin 2008, MdB Gitta Conneemann, als Nachfolgerin von MdL Johanne Modder, Amtskette und die „ostfriesische Palme“.

► **08.05.2008**

Öffentliches Gelöbnis mit dem Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft Helmut Collmann auf dem Rathausplatz der Patengemeinde Warsingsfehn.

► **04.06.2008**

Sommerfest des Kdo SES mit über 200 Gästen im Garten des Offizierheimes.

► **05.06.2008**

Unter dem Motto „Bundeswehr und Leer-einfach mehr“ besuchen über 3.000 Besucher die Leeraner Kaserne.



Deirdre Berger, Erich Buß, OFVet Dr. Georg Linz, Wolfgang Kellner und OTA Dr. Stephan Schoeps (v. links) 2010



Grünkohlessen 2009



Besuch Temba Matanzima (Südafrika) 2009

► **11.06.2008**

Besuch des Bischofs des Bistums Osnabrück, Dr. Franz-Josef Bode.

► **30.11.2008**

Bundeswehrküche Leer im Focus – der Leerer Sonntags-Report berichtet ausführlich über die „Catering-Dienstleister für die Truppe“.

► **19.01.2009**

Besuch des Mitgliedes des Deutschen Bundestages und Mitgliedes im Verteidigungsausschuss Elke Hoff in Begleitung von MdB Hans-Michael Goldmann.

► **26.02.2009**

Verteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung verabschiedet Soldatinnen und Soldaten des Kdo SES in den Afghanistan-Einsatz.

► **26.02.2009**

Über 900 Teilnehmer beim traditionellen Grünkohlessen des Kdo SES in der Leerer

Kaserne. Kohlkönig wird der Landrat des Landkreises Leer, „Bernhard I“, Bernhard Bramlage.

► **23.04.2009**

Über 180 Mädchen und Jungen nehmen am Mädchen- und Jungen-Zukunftstag teil.

► **14.05.2009**

Öffentliches Gelöbnis in der Patengemeinde Ihrhove.

► **06.06.2009**

Beim traditionellen Püntenmarsch rund um Leda und Jümme marschieren über 500 Teilnehmer mit.

► **16.06.2009**

Besuch des Stellvertreters des Generalinspektors der Republik Südafrika, Generalleutnant Temba Matanzima in Begleitung des Botschafters der Republik Südafrika, Sonwabo Eddie Funde.

► **28.08.2009**

Soldatinnen und Soldaten des Kdo SES bereiten sich im Gefechtsübungszentrum des Heeres in Letzlingen auf ihren QRF-Einsatz in Afghanistan vor.

► **03.09.2009**

Bürgermeister Wolfgang Kellner empfängt die aus dem Auslandseinsatz zurückgekehrten Soldatinnen und Soldaten im Leerer Rathaus.

► **24.09.2009**

Einweihung eines Ehrenmals zum Gedenken an die in Auslandseinsätzen der Bundeswehr gefallenen Soldaten in der Gemeinde Westoverledingen-Ihrhove.

► **15.11.2009**

Am Ehrenmal in Leer wird ein Gedenkstein für die im Einsatz gefallenen Soldaten der Bundeswehr eingeweiht.

► **26.11.2009**

Der Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Kurt-Bernhard Nakath, besucht den Standort Leer.

► **21.01.2010**

Sicherheitspolitisches Forum mit der Vorsitzenden des American Jewish Comitee Germany, Deidre Berger, im Offizierheim Leer.

► **11.03.2010**

880 Gäste beim Grünkohlessen in der Leerer Kaserne. Als Kohlkönig wird der Bürgermeister der Stadt Leer Wolfgang Kellner geehrt.

► **22.04.2010**

Am Zukunftstag für Mädchen und Jungen besuchen 75 Schüler das Kdo SES.

► **04.11.2010**

Die Leerer Kaserne wird umbenannt in Evenburg-Kaserne.

► **06.11.2010**

In der Evenburg-Kaserne wird eine moderne, 2.400 m² große Lagerhalle gebaut.

► **20.01.2011**

An der Typisierungsaktion des Vereins LEUKIN nehmen 334 Soldatinnen, Soldaten und zivile Mitarbeiter teil.



Teerunde im Rathaus mit dem Botschafter der Islamischen Republik Afghanistan



Besuch der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann 2011

► **31.01.2011**

Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Verteidigungsausschuss Karin Evers-Meyer und Landtagsabgeordnete Johanne Modder besuchen das Kdo SES in Leer.

► **14.02.2011**

Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Verteidigungsausschuss Lars Klingbeil besucht in Begleitung der Schwaneweder Gemeinde- und Ortsbürgermeister Stehnen und Grasekamp das Kdo SES in Schwanewede.

► **28.02.2011**

Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann besucht gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten und Mitglied im Verteidigungsausschuss Karin Strenz das Kdo SES in Leer.



Umbenennung der Leeraner Kaserne

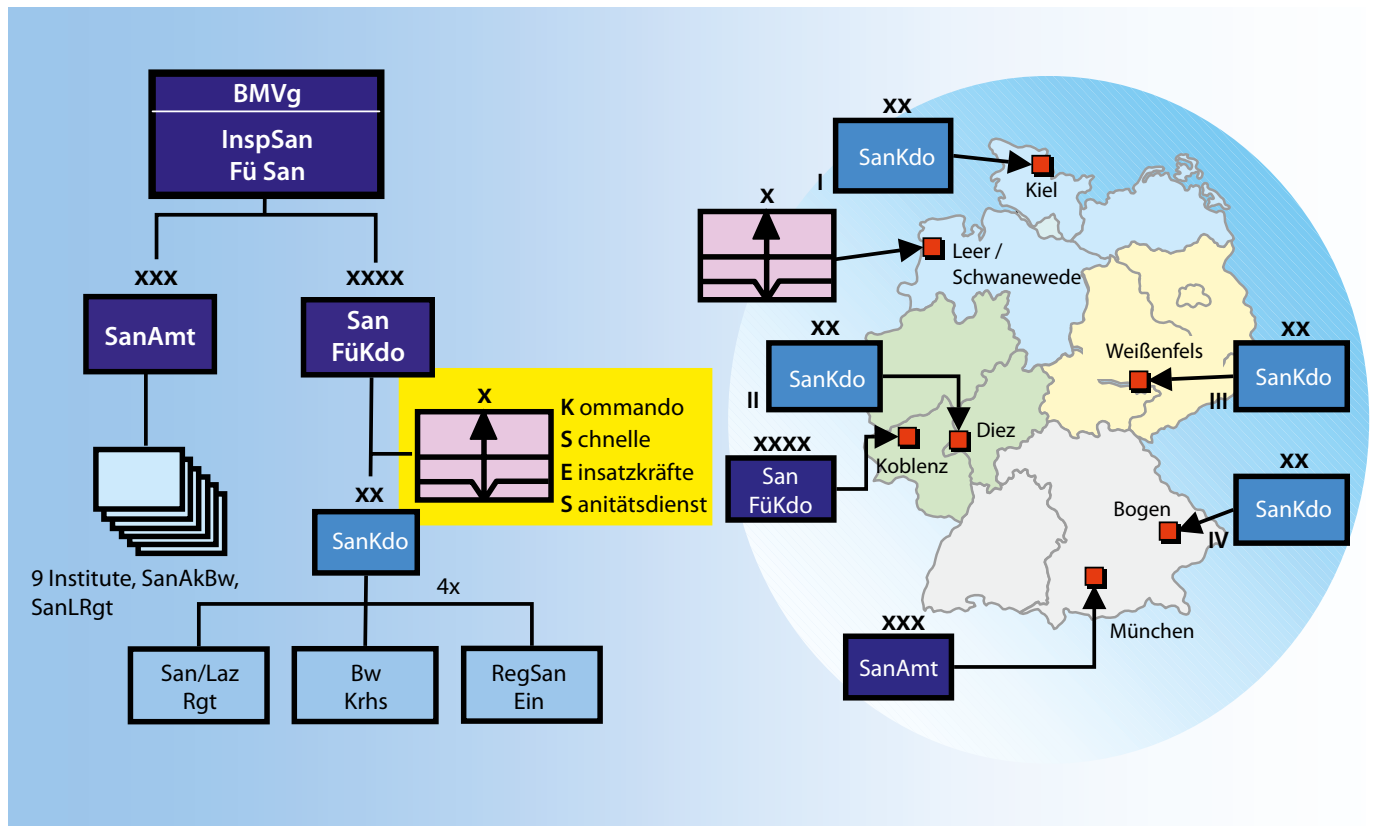
► **09.03.2011**

Besuch des Botschafters der Islamischen Republik Afghanistan in Berlin, Prof. Dr. Abdul Rahmann Ashraf.

Die Kommandeure des Sanitätsstandortes Leer

01.12.1959	Oberfeldarzt Dr. Hafner Sanitätsbataillon 11
01.10.1961	Oberstabsarzt Dr. Jäger Sanitätsbataillon 11
13.07.1962	Oberstabsarzt Dr. Gertig Sanitätsbataillon 11
31.03.1970	Oberstabsarzt Dr. Lux Sanitätsbataillon 11
25.09.1973	Oberstleutnant Remer Sanitätsbataillon 11
26.03.1976	Oberstleutnant Panter Sanitätsbataillon 11
02.03.1979	Oberstleutnant Löhr Sanitätsbataillon 11
09.03.1981	Oberstleutnant Lawrentz Sanitätsbataillon 11
31.03.1984	Oberstleutnant Kuhli Sanitätsbataillon 11
01.10.1987	Oberstleutnant Knieper Sanitätsbataillon 11
13.02.1990	Oberfeldarzt Dr. Schwamborn Sanitätsbataillon 11
10.05.1991	Oberfeldarzt Seibert Sanitätsbataillon 11
25.05.1993	Oberfeldarzt Spor- mann Sanitätsbataillon 11
23.09.1993	Oberstarzt Dr. Schwamborn Sanitätsbrigade 1
21.11.1994	Oberfeldarzt Dr. Kowitz Sanitätsbataillon 11
09.01.1995	Oberstarzt Dr. Schindelhauer Sanitätsbrigade 1
30.09.1996	Oberstarzt Dr. Dick Sanitätsbrigade 1
28.05.1998	Oberstarzt Dr. Roßlau Sanitätsbrigade 1
26.03.2002	Oberstarzt Dr. Canders Sanitätsbrigade 1
01.04.2003	Oberstarzt Dr. Canders Kdo SES
23.06.2005	Flottenarzt Dr. Knabe Kdo SES
17.01.2008	Oberstarzt Dr. Schoeps Kdo SES
19.11.2010	Oberstarzt Dr. Baumgärtner Kdo SES

Gliederung des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr



Auftrag und Gliederung des Kdo SES

Die Ziele, der Auftrag und der Handlungsrahmen des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst (Kdo SES) „Ostfriesland“ sind klar definiert.

Kernaufgabe ist die flexible, schnelle und qualitativ hochwertige sanitätsdienstliche Versorgung im Einsatz. Dies gilt sowohl im nationalen als auch im multinationalen Rahmen. Die Verpflichtungen Deutschlands in der NATO, der Europäischen Union und den Vereinten Nationen definieren den Rahmen des Einsatzspektrums. Dazu gehören:

- Nationale militärische Rettungs- und Evakuierungsoperationen
- Soforteinsätze zur humanitären Not- und Katastrophenhilfe
- Sanitätsdienstliche Versorgung in der NATO Response Force (NRF)
- Sanitätsdienstliche Versorgung in European Battle Groups (EU BG)

Die sanitätsdienstliche Versorgung umfasst einerseits die unmittelbare medizinische Versorgung am Ort des Geschehens und

andererseits den Verwundetentransport im Einsatzraum, über dessen Grenzen hinweg in sichere Gebiete und zurück ins Heimatland. Die Aktivitäten zur Planung, Vorbereitung, Führung, Steuerung und Überwachung derartiger Einsätze gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

Militärische Evakuierungsoperationen

Deutschland verfügt mit dem Einsatzverband Militärische Evakuierungsoperationen (MilEvakOp) über eigene, besonders ausgebildete und ständig einsatzbereite Kräfte für die Evakuierung deutscher Staatsangehöriger.

Der Sanitätsdienst stellt mit dem Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst permanent und unverzüglich die medizinische Versorgung im Rahmen dieser nationalen Risikovorsorge sicher. Die Kräfte arbeiten eng mit den Divisionen für spezielle Operationen und luftbewegliche Operationen zusammen.

Humanitäre Not- und Katastrophenhilfe

Wenn sich die Bundesrepublik Deutschland bei Rettungs- und Hilfeleistungen z. B. nach Naturkatastrophen beteiligt, wird neben zivilen Hilfsorganisationen häufig auch die Bundeswehr beauftragt. Oftmals steht bei derartigen Einsätzen das Erbringen medizinischer Leistungen im Vordergrund.

Aufgrund der ständigen Präsenz der Kräfte zum schnellen Einsatz, der für Notfallmedizinische Versorgung ausgelegten Ausstattung und der qualifizierten Ausbildung des Sanitätspersonals stellt das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst für derartige Einsätze ein geeignetes Instrument in der Initialphase humanitärer Hilfsmaßnahmen dar.

NATO Response Force

Die NATO Response Force (NRF), die schnelle Eingreiftruppe der NATO, wurde 2002 auf dem NATO-Gipfeltreffen in Prag

ins Leben gerufen. Sie kann innerhalb von fünf Tagen weltweit verlegt werden und bis zu 30 Tage autark im Einsatz bleiben. Die NRF ist primär mit friedenssichernden und -schaffenden Maßnahmen, der Evakuierung von Bewohnern eines Landes oder der Überwachung von Embargos betraut. Zu ihr gehört stets eine sogenannte Medical Task Force an. In einem rotierenden System beteiligt sich das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst gemeinsam mit sanitätsdienstlichen Kräften der NATO-Partner an der Medical Task Force der NRF.

European Battle Group

Analog zur NRF hat die Europäische Union besonders schnelle Eingreifkräfte, European Battle Groups (EU BG), ins Leben gerufen. Seit Januar 2007 ist die volle Einsatzbereitschaft mit meist multinationalen Gruppen erreicht. Diese rotieren in einem System, sodass jederzeit zwei Gruppen sofort einsatzbereit sind. Den Einsatzgruppen gehört ebenfalls eine Medical Task Force an, deren Aufga-

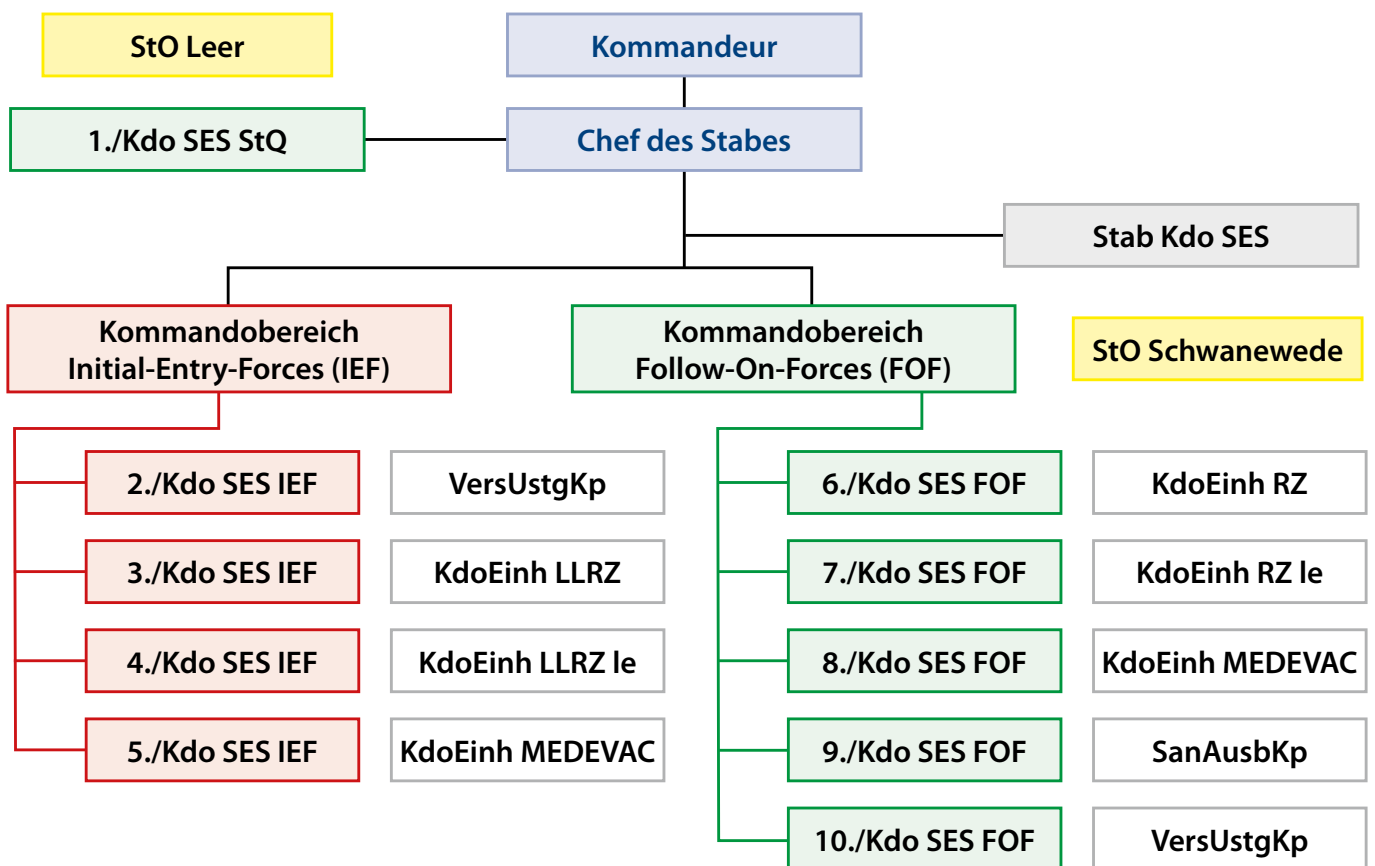
ben Kräfte des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst wahrnehmen.

Der Kommandobereich Initial Entry Forces/Anfangsoperationen des Kdo SES

Der Kommandobereich Initial Entry Forces ist der Kommandobereich, der über alle Kräfte und Mittel verfügt, die für eine unmittelbare Soforthilfe bzw. einen Auftrag für eine Anfangsmision notwendig sind. Damit sind die Soldatinnen und Soldaten dieses, einem Bataillon gleichkommenden, Kommandobereiches im übertragenen Sinn die Pioniere des Sanitätsdienstes. Die Fähigkeit, quasi aus dem Stand heraus, binnen weniger Stunden die Kräfte und Mittel an einen Flug- oder Seehafen innerhalb Deutschlands zu verbringen, die eine erste sanitätsdienstliche Versorgung sowohl für Einsätze im erweiterten Aufgabenspektrum der Bundeswehr als auch zur humanitären Hilfe garantieren, macht diesen Kommandobereich innerhalb der Bundeswehr einzigartig. Dabei reicht die Spanne der Versorgung von der ersten

ärztlichen Akutversorgung aus gepanzerten und ungepanzerten Sanitätsfahrzeugen bis hin zur multidisziplinären (inkl. chirurgischen) Versorgung in einem Luftlandrettungszentrum, dessen Leistungsfähigkeit einer Unfallklinik in Deutschland entspricht.

Um diesen Auftrag erfüllen zu können, umfasst der Kommandobereich Initial Entry Forces neben den Einheiten mit sanitätsdienstlichen Einrichtungen ebenfalls eine Führungs- und Einsatzunterstützungskompanie, die Kräfte zur Verfügung stellt, die den Betrieb und die Führung der Sanitätseinrichtungen erst ermöglichen. Der Gedanke, der bei der Aufstellung dieses Verbandes zugrunde lag, war: „Die Fähigkeit zur Führung aus einer Hand“. Damit besteht die Möglichkeit, je nach Auswertung des Auftrages, aus den verfügbaren Mitteln heraus einen Sanitätseinsatzverband zusammenzustellen, der genau auf die Einsatzerfordernisse zugeschnitten ist. Dieses Prinzip wird regelmäßig angewandt, um die sanitätsdienstliche Versorgung





der Reaktionskräfte der NATO (die NATO Response Forces) und der Europäischen Union (die European Battle Groups) sicherstellen zu können und wurde mit dem Einsatzverband KONGO (EUROPEAN FORCES REPUBLIC DEMOCRACY CONGO) erstmalig tatsächlich eingesetzt.

Ein Höchstmaß an Mobilität und Flexibilität sowie die Einzigartigkeit der Ausrüstung – getragen durch speziell ausgebildete und hoch qualifizierte Soldatinnen und Soldaten – unterstreicht die Einzigartigkeit dieses Verbandes.

Die Gliederung und Fähigkeiten des Kommandobereiches Initial Entry Forces: Hergeleitet aus den Einsatzerfordernissen und den Erfahrungen aus Ersteinsätzen, die traditionell seit 1995 aus dem Standort LEER heraus aufgestellt, konfiguriert und bis zur Verlegung geführt wurden, ist dieser spezielle Sanitätstruppenteil immer mehr von Ballast befreit und für den Ein-

satz, sowohl personell als auch materiell, optimiert worden. Modularität und Standardisierungen bildeten die Grundlage für die Aufstellung und Fortentwicklung und bestimmen heute die Führung und Einsatzgrundsätze.

Dabei wird die jeweilige Konfiguration der Sanitätseinrichtung bestimmt von der Notwendigkeit, die erste chirurgische Versorgung innerhalb von einer Stunde nach Verletzung oder Verwundung durchführen zu können.

Die Führungs- und Einsatzunterstützungskompanie des Kommandobereiches bietet mit ihren Fähigkeiten dem Kommandeur des Einsatzverbandes die Plattform, aus einem Gefechtsstand heraus die Planung und Organisation sowie die Führung des Einsatzes durchführen zu können. Hierzu stellt die Kompanie ein zeltgestütztes System zur Verfügung, in dem alle notwendigen Fachabteilungen eines militärischen Stabes – von der Personalsteuerung über

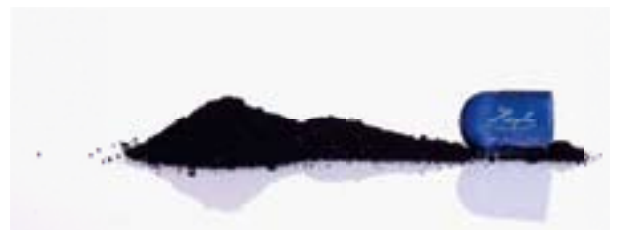
den Nachschub bis zur Sicherstellung der Kommunikationsfähigkeit – einen funktionalen Arbeitsplatz finden.

Darüber hinaus verfügt die Kompanie über Fähigkeiten, die für den Betrieb von Einrichtungen essenziell sind. Hierzu gehören neben den Kräften zur Sicherung und Erkundung im Wesentlichen logistische Fähigkeiten. Die Verpflegungsgruppe und die Feldküchentrupps sind in der Lage, bis zu 1000 Menschen zu verpflegen. Aus dem Sanitätsmaterialversorgungszug heraus erfolgt sowohl die Bevorratung als auch die Steuerung der Anschlussversorgung mit Sanitätsmaterial. Die Grundversorgung mit Munition, Betriebsstoff usw. wird, ebenso wie Instandsetzungsleistungen inklusive der Instandsetzung von Medizingeräten, aus dieser Einheit heraus durchgeführt. Der Sanitätshygienezug unterstützt die Behandlungseinrichtungen bei allen notwendigen Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen sowie bei der Entsorgung des oftmals kritischen Klinikabfalles. Dar-



Antidota von HEYL sind weltweit gefragt!

HEYL ist ein selbstständiges, mittelständisches Familienunternehmen in Berlin. Seit mehr als 50 Jahre beschäftigen wir uns mit Antidota. Diese hochwirksamen Arzneimittel steigern die Ausscheidung toxischer Schwermetalle oder Radionuklide aus dem Körper. Sie werden gegen Vergiftungen durch Thallium, durch Arsen oder arsenhaltige Kampfstoffe, durch Schwermetalle (Kupfer, Blei, Quecksilber, Wismut, Zink) oder durch radioaktive Isotope wie Radiocäsium, Plutonium oder Americium eingesetzt.



Anfragen und Bestellungen aus allen Kontinenten der Erde belegen ihre Bedeutung und Wichtigkeit. Besonders seit der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus ist das Interesse an den Antidotem beträchtlich gestiegen. Ein schneller Einsatz der Antidota kann das Leben der vergifteten Patienten retten und sie vor bleibenden Schäden bewahren. Außerdem verkürzt ein früher Therapiebeginn die Dauer der Behandlung und kann so die Kosten verringern. Verschiedene Länder haben deshalb unsere Arzneimittel inzwischen auch für den Katastrophenfall eingelagert.

HEYL Chem.-pharm. Fabrik GmbH & Co. KG

Goerzallee 253
14167 Berlin, Deutschland

Telefon +49 30 816 96-0, Fax +49 30 817 40 49

Email: Info@heyl-berlin.de



Luftbeweglicher Arzttrupp

über hinaus besteht die Möglichkeit, ggf. verseuchte, vergiftete oder verstrahlte Patienten so weit zu dekontaminieren, dass eine Behandlung in der Sanitätseinrichtung keine Gefährdung des Personals oder anderer Patienten mehr darstellt. Mit den hoch qualifizierten Spezialisten des Führungsunterstützungszuges stellt die Kompanie sowohl die Verbindung – kurz und weitreichend – innerhalb eines Einsatzgebietes als auch bis ins Heimatland sicher. Dabei wird Sprache und Datenübertragung genutzt und in dem Gefechtsstand modernste Netzwerktechnologie eingesetzt und administriert.

Die sanitätsdienstliche Akutversorgung liegt in der Verantwortung der MedEvak (Medizinische Evakuierung) Kompanie. Hierzu verfügt diese Einheit über bewegliche Arzttrupps, Rettungstrupps und Teileinheiten, die im Falle eines Einsatzes sowohl Flugzeuge als auch Hubschrauber besetzen und somit zu Rettungsmitteln



Notaufnahme Rettungszelt

werden lassen. Die Rettungstrupps und beweglichen Arzttrupps sind Rettungsmittel, die, ausgestattet wie ein modernes Notarztfahrzeug, sowohl klassisch bodengebunden wie auch als sogenannter Luftbeweglicher Arzttrupp, mit Transporthubschraubern verbracht und eingesetzt werden können.

Um kurzfristig und sehr schnell luftverlegbar eine Schwerpunktbildung der Erstversorgung durchführen zu können, verfügt die MedEvak Kompanie über 3 Rettungsstationen, von denen jede über je 2 Zelte mit maximal 1 Notfallbehandlungsplatz verfügt.

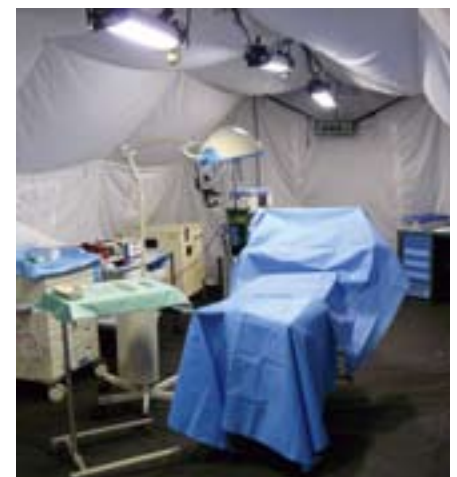
Ab Eintreffen am Einsatzort ist die Luftlanderettungsstation innerhalb von max.

30 Minuten einsatzbereit. Das Herzstück eines Sanitätseinsatzverbandes bildet immer mindestens ein Luftlanderettungszentrum. Diese Fähigkeit wird in der Kommandoeinheit Luftlanderettungszentrum und in der Kommandoeinheit Luftlanderettungszentrum, (leicht) vorgehalten und bei Bedarf bereitgestellt. Diese Rettungszentren sind hochmobile, luftbewegliche und in Zelten eingerichtete Sanitätseinrichtungen.

Das Luftlanderettungszentrum (leicht) und das Luftlanderettungszentrum unterscheiden sich dabei durch die unterschiedliche Pflegekapazität, 10 Pflegebetten gegenüber 20 Pflegebetten, eine vollausgestattete Intensivstation, einen zweiten Operationssaal sowie eine Teileinheit Sterilisation



Luftlanderettungszentrum



OP1 Luftlanderettungszentrum (leicht)



Containervariante eines Rettungszentrums



Kommandobereich Follow-on-Forces beim Containeraufbau

im Luftlanderettungszentrum. Notfallaufnahme, Röntgen, klinisch-chemisches Labor, der OP und die Pflege unterscheiden sich dabei nicht. Die Unterbringung in den luftgestützten Zelten, das identische Equipment und Möglichkeit zur eigenen Stromerzeugung und Klimatisierung ermöglichen die modulare und am Auftrag ausgerichtete Zusammenstellung.

Der Kommandobereich Follow-on-Forces

Das Containersystem Modulare Sanitätseinrichtung (MSE) der Ebene 2 ist am Standort Schwanewede in Form des Kommandobereichs Follow-on-Forces zusammengefasst. Mit einem Personalkörper von rund 900 Soldaten zählen zu diesem

Kommandobereich die Kommandoeinheit Rettungszentrum (6./Kdo SES FOF), die Kommandoeinheit Rettungszentrum leicht (7./Kdo SES FOF), die Kommandoeinheit MedEvac (8./Kdo SES FOF), die Einsatzunterstützungskompanie (10./Kdo SES FOF) und eine Ausbildungskompanie (9./Kdo SES FOF). Der Kommandobereich stellt in Zusammenarbeit mit den anderen Kommandobereichen des Kommandos, die Versorgung aller Patienten in der ersten notfallchirurgischen Versorgung sicher.

Im Rahmen von Folgeoperationen, wie es der Name bereits aufzeigt, schließen sich die Kräfte FOF bei ihrem Eintreffen im Einsatzgebiet an die Kräfte IEF an und erweitern deren Fähigkeiten. Grundsätzlich sind sie aber auch im Rahmen von Anfangsoperationen, wie es der Einsatz EUFOR RD CONGO modellhaft gezeigt hat, befähigt, parallel zu den Kräften IEF dann im Regelfall in einem Gastland Aufträge wahrzunehmen.

Die Kommandoeinheit Rettungszentrum

Sie verfügt in der Zielstruktur über drei Rettungszentren in Form der Modularen Sanitätseinrichtung auf Basis der ISO 20-Fuß-Container, kombiniert mit dem Einheitszelt Typ II /40 m². Damit ist sie in der Lage, weltweit Behandlungseinrichtungen aufzubauen, die die Fähigkeiten eines

kleinen Kreiskrankenhauses abbilden. Die Modularität des Systems ermöglicht es, verschiedenste Einsatzoptionen abzudecken und unterschiedliche Fähigkeits-schwerpunkte auszubringen.

In der Grundkonfiguration verfügt das Rettungszentrum über 2 OP-Container, 10 Intensivüberwachungsbetten und 30 Pflegebetten in Zelten. Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über eine Notaufnahme („trauma-line“) mit 2 Schockbehandlungscontainern und bis zu 4 Sichtungsplätzen im vorgeschalteten Zelt.

Hinzu kommen die Fähigkeiten zur radiologischen Diagnostik auf dem Standard eines deutschen Krankenhauses bis hin zum Computertomografen (CT).

Für verschiedenste einsatzrelevante Facharztgruppen stehen Behandlungsplätze in Form von Containern bereit, die je nach Bedarf und geforderten Fähigkeiten am und im Rettungszentrum ausgebracht werden können.

Natürlich verfügen diese Rettungszentren auch über eine Apotheke und eigene Laborcontainer (klinische Chemie, Mikrobiologie, Lebensmittelchemie und Veterinärmedizin), um die fachlich qualifizierten Grundlagen für die Arbeit der Ärzte im Rettungszentrum und der medizinischen Sachverständigen im Einsatz (Leitender Apotheker und Leitender Veterinär) zur Verfügung zu stellen. Auch ein Zahnarzt mit Zahnbehandlungs- und Zahnröntgencontainer findet sich in dieser Einrichtung wieder.

Die Kommandoeinheit Rettungszentrum leicht

Diese KdoEinheit wird über insgesamt 7 Rettungszentren leicht verfügen. Das „leichte Rettungszentrum“ eignet sich durch die Kombination von acht Containern und 15 Zelten besonders für Einsätze, in denen eine schnellere Verlegefähigkeit gefordert ist.

Für die chirurgische Erstversorgung steht je ein containergestützte OP zur Verfügung. Die 3 Intensivüberwachungs- und 17 Pflegebetten sind in Zelten untergebracht. Zur adäquaten Versorgung gibt es zusätzlich die Bereiche Röntgen, Sterilisation und das

klinisch-chemische Labor. Schließlich wird das Rettungszentrum leicht durch einen Sanitätsmaterialtrupp (kleine Apotheke) ergänzt. Der Betrieb dieser Einrichtung kann grundsätzlich aufgesetzt und abgesetzt erfolgen.

Schon nach einer Aufbauzeit von 6–8 Stunden ist die volle Einsatzbereitschaft gegeben. Das Rettungszentrum leicht ist nicht schichtfähig und besitzt daher nur eine begrenzte Durchhaltefähigkeit.

Die Kommandoeinheit MedEvac

Der entlastende Verwundetentransport zu und von den Rettungszentren und die Verwundenbetreuung während der Verlegung in weitere Sanitätseinrichtungen, entweder in das Heimatland oder eine medizinische Einrichtung in einem Gastland, ist Auftrag dieser Einheit. Dies in vielfältigen Einsatzszenarien darstellen zu können, ist eine besondere Herausforderung.

Damit ein koordinierter Verwundetentransport sichergestellt werden kann, richtet die KdoEinheit eigene Verwundetensammelstellen ein.

In der Zielplanung mit 60 beweglichen Arzttrupps (BAT), auf unterschiedlichsten Trägerfahrzeugen ausgestattet, ist die Einheit zum qualifizierten Verwundetentransport befähigt. Für den luftgestützten Verwundetentransport ausgebildetes Personal unterstützt die Besatzung des Hubschraubers CH-53 G5 und der C-160 Transall (MedEvac Konfiguration) sowie je nach Einsatz auch die Option STRATAIR-MEDEVAC.

Die Einsatzunterstützungskompanie richtet ein und betreibt einen Unterstützungspunkt Sanität (UstgPktSan) als Schwerpunkt der logistischen Kräfte eines Sanitäts-Einsatzverbandes und stellt dadurch sicher, dass sowohl die Sanitätsmaterialversorgung (Arzneimittel, Verbandmaterial, medizinische Gase, Labormaterial usw.) verzugslos verlaufen. Besonders im Einsatz unter extremen Klimabedingungen kommt der Instandhaltung und Instandsetzung von Sanitäts- und Feldgerät besondere Bedeutung zu und stellt das dort tätige Personal vor große Herausforderungen. Zu einem weiteren Schwerpunkt des UstgPktSan gehört die Verwundenen-Dekontaminationseinrich-

tung. Diese befindet sich zurzeit in der Weiterentwicklung und wird demnächst in die Truppe eingeführt. Sie wird zur Dekontamination von Verwundenen betrieben. Darüber hinaus unterstützen die in diesem Bereich eingesetzten Soldaten (z. B. Gesundheitsaufseher) in den Einsatzgebieten die verantwortlichen Führer bei der Wahrnehmung einiger Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Überwachung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens.



Die Ausbildungskompanie am Standort Schwanewede hat den Auftrag, die zugewiesenen derzeit 192 Rekruten im Rahmen der Grundausbildung zum allgemeinen Sicherungssoldaten auszubilden. Ziel der Allgemeinen Grundausbildung, deren Dauer 2 Monate beträgt, ist es, jedem Rekruten die Grundlagen der Selbstverteidigung und das Überleben auf dem Gefechtsfeld zu vermitteln. Zusätzlich führt die Kompanie die Einsatzvorbereitende Aufbauausbildung und Teile der Zusatzausbildung im Rahmen der Einsatzvorbereitenden Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (EAKK) in lehrgangsgebundener Form durch.

So werden alle Soldaten des Kdo SES in einer 3-wöchigen Spezialausbildung im Schwerpunkt Sanitätsdienst im Einsatz, in Kampfmittelerkundung und Führungs- und Fernmeldemittel eingewiesen.

Neben der regulären Beteiligung an der NATO Response Force und der European Battle Group hat das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ seit seinem Bestehen eine Reihe von Einsätzen unterschiedlicher Dimensionen und Dauer durchgeführt.

Zu den prägendsten gehört der andauernde Einsatz im Norden Afghanistans kurz nach Indienstellung des Kommandos SES im Jahr 2003, der humanitäre Hilfeinsatz nach der Flutkatastrophe in Banda Aceh 2004 – 2005 und der Einsatz im Kongo 2006.

Afghanistan 2003 – 2004

Schon kurz nach Aufstellung des Kommandos verlegten erste Kräfte im Oktober 2003 in den Norden Afghanistans, um in der Stadt Kunduz die sanitätsdienstliche Versorgung – in Form des Rettungszentrums, leicht – für das deutsche Provincial Reconstruction Team (PRT) aufzubauen und sicherzustellen. Die Organisation der Verlegung war eine Herausforderung, da der Flugplatz in Kunduz nur eingeschränkt nutzbar war. Hinzu kamen ständige Lageänderungen und Schwierigkeiten in der Kommunikation. Schließlich wurde das Großmaterial nach Mazar-e-Sharif geflogen und von dort durch einheimische Speditionsunternehmen auf dem Landweg nach Kunduz transportiert.

Anfang Dezember 2003 wurde unter widrigen Witterungsbedingungen mit dem Aufbau der Sanitätseinrichtungen begonnen. Bis zur endgültigen Aufnahme des Betriebs des Rettungszentrums (leicht) mussten ein Olivenhain gerodet und die Aufbaufläche geschottert werden, Aluminiumbeläge zur Einebnung der Aufbaufläche wurden verlegt. Eingerichtet wurden zehn Zelte und 13 Funktionscontainer als Grundbaustein des Rettungszentrums.

Indonesien 2004 – 2005

Innerhalb weniger Tage nach der Flutkatastrophe am ersten Weihnachtsfeiertag 2004 verlegten 80 Soldaten mit einem Luftlanderettungszentrum in das Katastrophengebiet. Zeitgleich war zur Unterstützung der Einsatzgruppenversorger BERLIN der Deutschen Marine mit einem Marine-Einsatzrettungszentrum (MERZ) an Bord vor der Küste Indonesiens im Einsatz. Von Anfang Januar bis Ende März 2005 wurden verschiedene seuchenprophylaktische Maßnahmen sowie Impfungen in der Region Aceh durchgeführt und die wesentlichen Fähigkeiten des durch die Flutwelle zerstörten örtlichen Hospitals wiederhergestellt. So konnte die Grundversorgung



Medizinische Untersuchungen der Kinder in Banda Aceh 2005

der Bevölkerung in den Bereichen Chirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin, Radiologie und Labormedizin in vergleichsweise kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Die Leistungsbilanz weist 2.311 ambulante und 854 stationäre Behandlungen sowie 196 Operationen, 3.429 Impfungen und 89 Krankentransportflüge aus. Während des Einsatzes wurden durch die Bundeswehr medizinische Geräte und Medikamente in einem Wert von rund 2,7 Millionen Euro übergeben.

Kongo 2006

Von Juni bis Dezember 2006 stellte das Kommando zusammen mit dem Sanitätsregiment 12 aus Fürstenau zur medizinischen Versorgung im Rahmen von EUFOR RD CONGO (European Force République Démocratique du Congo) einen

rund 130 Soldatinnen und Soldaten umfassenden Sanitätseinsatzverband. Erstmals wurde dort aus Sicherheitsgründen das Prinzip Gast-/Einsatzland realisiert. Nach Erstversorgung im Luftlanderettungszentrum (leicht) in Kinshasa wurden die Patienten in das benachbarte Gabun zur logistischen Basis mit einem containergestützten Rettungszentrum geflogen. Von dort wurden die Patienten nach weiterer medizinischer Versorgung und Stabilisierung nach Deutschland verbracht.

In beiden Sanitätseinrichtungen wurden im Einsatzzeitraum über 32.000 Fachuntersuchungen und Behandlungen durchgeführt. Hinzu kamen zahlreiche Einschulungsuntersuchungen für Kinder in Kinshasa. Auch in Gabun fand eine Unterstützung des örtlichen zivilen Ge-

sundheitswesens statt, z. B. im Bereich der Medizingerätetechnik, bei der Ausbildung in der Malariadiagnostik oder bei der Einrichtung und Inbetriebnahme einer Station für Verbrennungsverletzte. An das Albert-Schweizer-Hospital in Lambarene wurden Medikamente und Sanitätsmaterial im Wert von 300.000 € übergeben.

Afghanistan 2007

Durch Verzögerungen beim Bau der festen Infrastruktur für das deutsche Einsatzlazarett Mazar-e-Sharif in Afghanistan wurde der Einsatz eines Luftlanderettungszentrums zur Sicherstellung der notfallmedizinischen und notfallchirurgischen Versorgung von Februar bis April 2007 notwendig. Damit wurde die deutsche Verpflichtung zur sanitätsdienstlichen Versorgung der bei ISAF eingesetzten Soldaten in der Region sichergestellt.

Im Oktober 2007 verlegte das Kdo SES nach nur kurzer Vorwarnzeit ein „Forward Airmobile Surgical Team (FAST)“ nach Meymaneh in Afghanistan zur notfallmedizinischen und notfallchirurgischen Versorgung der dort eingesetzten multinationalen Einsatzkräfte im Rahmen der Operation Harekate Yolo. Der Einsatz wurde Ende November 2007 beendet.

Afghanistan 2008 – 2011

Aus den Erfahrungen der Operation Harekate Yolo wurde das grundsätzliche Konzept der sanitätsdienstlichen Versorgung für die ab Sommer 2008 in deutscher Verantwortung zu stellende Quick Reaction Force (QRF)-Unterstützung entwickelt.



Kongo-Einsatz 2006





Rettungszentrum (leicht) in Afghanistan 2007

Die Sicherstellung der Rettungskette der hochmobil im gesamten Verantwortungsbereich des Regional Command North operierenden QRF bedingte die Schaffung eines neuen sanitätsdienstlichen Manöverelementes: der Sanitätskompanie beweglicher Einsatz (SanKp bwglEins). Für die SanKp bwglEins stellt das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst die Funktion Leitverband und ist Haupttruppensteller.

Das Kommando ist in Mazar-e-Sharif eingesetzt im Rahmen des Deutschen Sanitätseinsatzverbandes. Der Verband stellt die allgemein- und zahnmedizinische Versorgung der deutschen Soldaten und Soldatinnen sicher. Zu den weiteren Aufträgen gehören die Sicherstellung der Rettungskette und die Gewährleistung der sanitätsdienstlichen Versorgung für ISAF-Kräfte im Bereich des Regional Command North. Bei Bedarf unterstützt das Kommando mit der Bereitstellung eines Luftlanderettungszentrums.

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Leer: Dienstleister für die Truppe

Als Ortsbehörde der Bundeswehrverwaltung ist das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum (BwDLZ) Leer im Standort Leer vertreten.

Mit Beginn des Jahres 2007 haben sich die vertrauten Begriffe wie Standortverwaltung, Truppenverwaltung und Bezirksverwaltung geändert. Es gibt eine neue Organisationsform in der Wehrver-

waltung, denn Standortverwaltung plus Truppenverwaltung gleich Bundeswehr-Dienstleistungszentrum. Die Integration der Truppenverwaltungen in die Bundeswehr-Dienstleistungszentren soll die Effizienz der Verwaltung steigern. Diese neue Struktur führt naturgemäß zu personellen Einsparungen, hervorgerufen durch Aufgabenkonzentration.

Die Aufgaben:

- Personal- und Tarifangelegenheiten
- Aus- und Fortbildung des Zivilpersonals
- (Ausbildungskapazität im Bereich der Lehrlingsausbildung = 260 Ausbildungsplätze)
- Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
- Kostenabrechnung
- Reisekosten, Trennungsgeld
- Umzugskosten, Wohnungsfürsorge
- Flottenmanagement
- Liegenschaftsmanagement
- Kaufmännisches Gebäudemanagement, Verwaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke
- Umweltschutz
- Arbeitssicherheit
- Objektmanagement



Bundeswehr-Dienstleistungszentrum

- Techn. Gebäudemanagement
- Bauunterhalt, Versorgung
- Geländebetreuung
- Beschaffung/Materialverwaltung
- Beschaffung von Material, Gerät und zivilen Leistungen
- Liegenschaftsmaterial
- Bekleidung
- Heimbewirtschaftung / Betreuung
- Verpflegung

Der Sozialdienst des BwDLZ Leer bietet allen Angehörigen der Bundeswehr Beratung, Hilfe und Betreuung bei Fragen der Sicherung des Unterhalts für Wehrpflichtige, bei der Versorgung der Soldaten und Beamten, die infolge Dienstunfähigkeit oder Wehrdienstbeschädigung ausscheiden, bei der Regelung von Ansprüchen in Sterbefällen, in persönlichen und familiären Angelegenheiten, bei Eheproblemen und Erziehungsschwierigkeiten, bei Alkohol- und Drogenmissbrauch, in Wohnungsangelegenheiten und in vielen anderen Fällen des täglichen Lebens. Der Sozialdienst versucht in jedem Fall, qualifiziert, neutral und vertraulich zu helfen.

Zu den Leitsätzen des BwDLZ gehört, dass im Arbeitsalltag auf eine möglichst hohe Kundenzufriedenheit ebenso geachtet wird wie auf eine wirtschaftliche Leistungserbringung, die den Wettbewerb mit der Privatwirtschaft nicht scheuen muss. Hierfür werden im Wege einer ganzheitlichen Modernisierung zunehmend moderne Managementmethoden angewandt und betriebswirtschaftliche Steuerungselemente genutzt.

Damit gestaltet die territoriale Wehrverwaltung den Transformationsprozess der Bundeswehr konsequent mit.

Der Zuständigkeitsbereich des BwDLZ Leer erstreckt sich auf der Ostfriesland-/Friesland-Achse über die Standorte Aurich, Wittmund und Jever, wobei im Standort Wilhelmshaven Aufgaben der Geländebetreuung/des Winterdienstes wahrgenommen werden. Des Weiteren gilt es, die Standorte Weener, Ramsloh, Meppen, Borkum und Nordhorn zu versorgen.

Der Organisations- und Dienstpostenplan (ODP) des BwDLZ Leer enthält 700 Dienstposten.

Die Katholische Militärseelsorge am Standort Leer

„Mitten unter Soldaten“ – die katholische Militärseelsorge

50 Jahre Bundeswehrstandort Leer heißt auch ein halbes Jahrhundert entsprechendes Engagement der Militärseelsorge. In dieser Zeit hat sich trotz aller Kontinuität auch ein Wandel vollzogen: So berichtet z. B. der Pfarrer von Sankt Marien, unserer Garnisonskirche in der Nähe der Kaserne, dass die Soldaten früher geschlossen zum Lebenskundlichen Unterricht in das Pfarrheim marschierten – freiwillig aber selbstverständlich. Heute fahren die Soldatinnen und Soldaten zusammen mit dem Militärpfarrer und dem Pfarrhelfer zu mehrtägigen Seminaren, um sich aktuellen Themen wie Menschenwürde/-rechte, Gewissensbildung/-entscheidung usw. zu widmen – inzwischen durch die ZDv 10/4 fester Bestandteil der Inneren Führung. Neben der inhaltlichen Arbeit wird z. B. durch gemeinsames Grillen auch die Pflege der Kameradschaft ermöglicht. Regelmäßig finden auch Werkwochen in Hamburg, Berlin und Dresden statt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Erfahrung: in Hamburg z. B. Besuch der

von Ordensschwwestern geleiteten Betreuung- und Hilfseinrichtungen auf der Reeperbahn, Projekttag am Zentrum für Ethische Bildung in den Streitkräften (zebis), Exkursion zur Hafencity als Modell sozialer Stadtplanung, in Berlin z. B. Führung mit Zeitzeugen in der Stasizentrale und im Stasigefängnis. Darüber hinaus lädt die Militärseelsorge im Frühling und im Herbst zu Familienwochen ein, die sich größter Beliebtheit erfreuen. Aktuelle Ziele waren bzw. sind die Inseln Borkum und Fehmarn. Ebenso ist die jährliche Motorradwallfahrt der Soldaten bereits gute Tradition geworden. Ein seit 50 Jahren fester Bestandteil der Militärseelsorge ist auch die jedes Jahr stattfindende Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes.

Am Standort ist die Militärseelsorge eingebunden in das Psychosoziale Netzwerk und bietet allen Soldatinnen und Soldaten bei dienstlichen oder privaten Schwierigkeiten unkomplizierte Hilfe an. Der Militärpfarrer und der Pfarrhelfer stehen zu Gesprächen zur Verfügung. Neben den monatlichen Standortgottesdiensten werden Feldgottesdienste zu besonderen Anlässen wie Gelöbnis oder Soldatentag oder auch auf Übungen gefeiert.

War früher die Militärseelsorge hauptsächlich religiös-konfessionell ausgerichtet,

steht heute der Soldat als Mensch mit seinen Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Die Arbeit der Militärseelsorge soll zu einer berufsethischen Bildung beitragen und gleichzeitig Orientierung in allen Lebenslagen bieten. Das Katholische Militärpfarramt Leer wird vertreten durch Militärpfarrer Dr. Jochen Folz und Pfarrhelfer Bernhard Thomes. Es ist zuständig für das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst, das BwKWesterstede und das ViZ Quakenbrück sowie für die Standorte Lorup, Nordhorn, Ramsloh und Weener.

Die Militärseelsorge im Internet:
www.kmba.de
www.katholische-militaerseelsorge.de



*kath. Militärpfarrer
Dr. Jochen Folz*



Die Evangelische Militärseelsorge

„Für die Seele sorgen“ – die Evangelische Militärseelsorge

Unter den Soldaten gibt es viele, die einer Kirche oder einer christlichen Gemeinschaft angehören. Ihnen und auch allen anderen Soldatinnen und Soldaten bietet die Evangelische Militärseelsorge in Leer ein standortnahes Betreuungsangebot. Der Anspruch lautet: Christ sein und seinen Glauben aktiv einbringen, auch als Soldat oder Soldatin in der Bundeswehr.

Die Arbeitsbereiche sind:

Standort-Gottesdienst: Diese finden in der Leeraner Christuskirche oder in der UHG statt. Im Anschluss daran lädt der „Church-Coffee“ ein: eine duftende Tasse Kaffee für die kleine Auszeit im Alltag der Dienststube.

Das seelsorgerliche Gespräch: Es folgt streng dem Grundsatz der Schweigepflicht und schafft einen geschützten Raum für persönliche Anliegen. Schon manch großer Sorgenberg ist auf geheimnisvolle Weise in einem Seelsorge-Gespräch ein Stückchen kleiner geworden.

Der lebenskundliche Unterricht und die Rüstzeiten: Hierbei geht es um die Auseinandersetzung mit ethischen Grundfragen unserer Zeit. Sei es im Rahmen einer Unterrichtsstunde am Standort selbst oder in Form eines Seminars in einem Tagungshaus der Militärseelsorge. Hauptanliegen: „Etwas für die Seele tun.“ Indem man nämlich über sich selbst nachdenkt, in Diskussionen und Gruppenarbeiten mit anderen ins Gespräch eintritt oder sich mit aktuellen Themen und Fragestellungen auseinandersetzt. Und zwar sowohl der Soldat bzw. die Soldatin der Bundeswehr als auch der Ehepartner und die Familie.

Denn diese sind bei den Rüstzeiten für Familien ebenfalls herzlich eingeladen.

Sprechzeiten jeden Dienstag und Donnerstag
 Gebäude 12, Zimmer 6
 Tel.: 90-2542-4203
 Mobil: 0173-8797308



*ev. Militärpfarrer
Michael Groothues*



Sanitätsstaffel Leer



Die Sanitätsstaffel Leer ist für die truppenärztliche und standortärztliche Versorgung aller Soldaten des Standortbereiches Leer verantwortlich. Außer dem Kdo SES Leer Ostfriesland werden das MarAbstDp Weener, FüUstgKp B MarA Ramsloh und das Munitionslager Lorup mitversorgt.

Gesamtstärke 3 SanOffzArzt , 6 Uffz,
6 Mannschaften
Leiter: OFA Dr. Bär
Truppenarzt: SA Schmidt
Truppenzahnarzt: OStA Dr. Markus
Staffelfeldwebel: StFw Koslitz

Das Aufgabenspektrum umfasst:

- truppenärztliche und zahnärztliche Versorgung
- Auslands- u. Tropendienstverwendungsuntersuchungen
- Ambulante Rehabilitation
- Gelbfieberimpfstelle und sonstige Impfungen
- Blutentnahmen und sonstige Labor Diagnostik
- Funktionsdiagnostik, z. B. Ergometrie, Hörtest, Sehtest



SanStaffel – Blutdruckmessen



Zahnarzt Oberstabsarzt Dr. Markus

Eigene Ergänzungen

A large area with horizontal dotted lines for handwritten notes, enclosed in a dotted border.

**Katalog
kostenlos***

Kofferanhänger
€ 3,99
flecktarn Nr. 99196



Schlüsselanh.
€ 4,99
Sanitäter Nr. 70062



Rescue Tool
€ 59,99
Victorinox Nr. 38535

inkl. Etui

Gasfeuerzeug
€ 18,99
Sani-Kreuz Nr. 37182



Portemonnaie
€ 2,99
Sanitäter Nr. 49173



geöffnet



Gasfeuerzeug
€ 18,99
Sanitäter Nr. 37174



Schlüsselanh.
€ 1,99
Sanitäter Nr. 70234



ASMC

THE ADVENTURE COMPANY

ASMC Versandzentrale
Gewerbepark Klinkenthal 55
66578 Heiligenwald

ASMC Saarbrücken
Am Halberg 1
66121 Saarbrücken

ASMC Saarbrücken City
Kaiserstraße 2
66111 Saarbrücken

ASMC Hammelburg
Kissingerstraße 51a
97762 Hammelburg



Tel. 01805 - 27 62 33*2 Fax. 01805 - 27 62 44*2 E-Mail: info@asmc.de Online-Shop: www.asmc.de

*1 kostenlos in der BRD (650 Seiten Katalog) - Aktive Kunden erhalten den Katalog automatisch und kostenlos.

*2 14 Cent/Min. im Tarif der deutschen Telekom (Mobilfunknetz maximal 42 Cent/Min.)



**Neuer
Katalog*2**

www.asmc.de